

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonntage und Feiertage. Bestellungen nehmen die Geschäftsstelle, die Postämter, sowie alle Postämter entgegen. — Im Falle höherer Bewandert oder Streiks besteht kein Anspruch auf Nachlieferung od. Bezugspreis erhaltung.

Lahn-Blatt

nebst Amtlichem Kreisblatt

für den Unterlahnkreis.

Amtl. Bekanntmachungsblatt für den Magistrat

und die Polizeiverwaltung der Stadt Bad Ems

Verlagspreis: Die amtliche Bekanntmachung...
Verlag: H. Chr. Sommer
Bad Ems, Joh. v. Jäger, Verlagsbesitzer
55, Bernstr. 7, Schlichtung: C. v. Busch, Dr.-Ing. v. Landt
Bank u. Banth. v. J. v. Hildebrandt
Bad Ems, Postfach 23/24 1001

Die Liberalen und Regierungspartei für Annahme der ermäßigten Reparationsabgabe. Auswüchse im sächsischen Landtag

Entscheidungs schwere Tage

Der Reichstag wird voraussichtlich bald dem letzten Akt seiner Existenz entgegen sehen. Der Reichskanzler hat gestern dem Reichspräsidenten einen Entwurf nach besten Willen nach Berlin einen Bericht übergeben. Die Reichsregierung hat die Angelegenheit, sowie die Verhandlungen über den Reichstag, dem Reichspräsidenten übergeben. — Im Falle höherer Bewandert oder Streiks besteht kein Anspruch auf Nachlieferung od. Bezugspreis erhaltung.

Unterhandlungsdebatte zur Ermäßigung der Einfuhrabgabe

London, 6. März. Der „Times“ zufolge wird in der heutigen Unterhandlungsdebatte über die Ermäßigung der Einfuhrabgabe von 25 auf 5 Prozent der Hauptspender der Unionisten Vorkämpfer Evans sein und, wenn sich die Debatte hingehle, vielleicht auch Lord Curzon daran teilnehmen. Es verlautet, daß die Unionisten vilmäßig zusammenhalten, daß Deutschland auszubücheln nicht in der Lage sei, die vollen 25 Prozent zu zahlen, aber betonen würden, daß die Ermäßigung auf einen so geringen Betrag wie 5 Prozent nicht anständig sei, und daß eine Herabsetzung auf 10 oder 12 Prozent genügt hätte, um die Schwierigkeiten der Lage zu überwinden.

Die Einfuhrabgabe im Unterhaus

London, 6. März, Unterhaus. Bei der heutigen Debatte über die zwischen der deutschen und der britischen Regierung vereinbarte Herabsetzung der Reparationsabgabe von 25 auf 5 Prozent erklärte das konservative Parlamentsmitglied Samuel, die Regierung habe einen schlechten Handel abgeschlossen. Sie hätte ein Zugeständnis gegen den der deutschen Regierung gewählten Vorteil verlangen können. Das liberale Parlamentsmitglied Sir John Simon sagte aus, die rechte konservative Regierung habe drei oder vier Monate mit dieser Frage vergeblich, die neue Regierung dagegen hätte keine Zeit verloren, eine neue Vereinbarung abzuschließen. Der Schatzkanzler Snowden sagte, er werde versuchen, die an ihn gerichteten Fragen rückhaltlos zu beantworten. Er wolle jedoch daran erinnern, daß

das Vorgehen der gegenwärtigen Regierung nicht auf eigene Initiative beruhe, sondern daß es sich um eines der sehr wichtigen Vermächtnisse handle, die sie von ihrer Vorgängerin geerbt habe. Snowden zählte die Ereignisse, die zu dieser unermäßigten Lage geführt hätten, auf und fügte hin zu, die Regierung habe Schritte unternommen, um die ungelieblichen Parteien zu mildern, denen die britischen Kaufleute ausgesetzt waren. Ein Mitglied der Opposition sagte, Deutschland zu zwingen die Bezahlung von 25 Prozent wieder aufzunehmen ein anderer Weg — und diesen habe er verfolgt — sei die Möglichkeit einer zeitweiligen Vereinbarung mit Deutschland zwecks Ermäßigung der Abgabe gewesen. Snowden beschrieb das frühere Wiedererfüllungsverhalten und erklärte, nach der neuen Vereinbarung würden die deutschen Exporteure in Großbritannien entschädigt werden, die für bar diskontiert werden müßten. Snowden wurde von liberaler Seite aufgefordert, zu erklären, ob irgendeine größere Garantie in dieser Vereinbarung für den britischen Importeur vorhanden sei. Simon erklärte, aus dem, was Snowden gesagt habe, schämte er sich, während er ein Uebereinkommen vorhanden sei, womach die Abgabe auf 5 Prozent herabgesetzt werde, gar keine Sicherheit bestehe, daß der deutsche Exporteur nicht seine Preise an der Höhe dieses Landes erhöhe, und daß, falls er dies tue, ihm jede Bezahlung von seinen deutschen Finanzagenten würde. Snowden erwiderte, dagegen beständen wirksame Garantien, nämlich die wirtschaftlichen Verhältnisse der Welt. Die deutschen Preise seien gegenwärtig höher als die Weltmarktpreise. Es bestehe wenig oder gar keine Möglichkeit, daß die deutschen Exporteure instand sein würden, sich in dieser Weise schädlich zu halten. Die Regierung habe der Ermäßigung zugestimmt, weil sie überzeugt war, daß die Alternative 5 Prozent oder nichts war. 5 Prozent sei alles gewesen, was man habe bekommen können. Die Lage in Deutschland werde fortgesetzt schlimmer und schlimmer. Sie dürfe nichts tun, was die Zahlungsfähigkeit und den wirtschaftlichen Wiederaufbau Deutschlands beeinträchtigen würde. Was man eine Abgabe von 5 Prozent beibehalten habe, erklärte Snowden damit, daß dies die einzige Reparation sei, die England jetzt von Deutschland erhalte. Sie bringe 150 000 Pfund Sterling im Monat ein, wobei die Unkosten 5000 Pfund betragen. Es sei vollkommen unangenehm, zu erklären, man würde 800 000 Pfund im Monat bekommen haben.

London, 6. März, Unterhaus. Ein konservativer Antrag, als Protest gegen die deutsch-englische Vereinbarung, betreffend die Herabsetzung der Einfuhrabgabe auf 5 Prozent, das Budget zu kürzen, wurde mit 240 gegen 170 Stimmen abgelehnt. Die Liberalen stimmten für die Regierung.

Gewalttätige Entfernung von Abgeordneten

Dresden, 6. März. Zu Beginn der heutigen Landtagsitzung stellte vor Eintritt in die Tagesordnung Präsident Winkler fest, daß die beiden am 28. Februar gemäß Geschäftsordnung für die Dauer von drei Sitzungen ausgeschlossenen kommunisistischen Abgeordneten Eltrod und Jipfel wieder im Saal anwesend seien und verlagte das Haus zunächst um eine halbe Stunde, um der kommunisistischen Fraktion noch einmal Gelegenheit zur Stellungnahme zu geben. Nach Wiedereröffnung der Sitzung wurde der Reichspräsident Eltrod mit allen gegen die Stimmen der Kommunisten abgelehnt. Der Präsident forderte Eltrod und Jipfel erneut auf, den Saal zu verlassen und vor Ablauf der Ausschlussfrist nicht wieder zu betreten. Nach der Pause, während welcher einige Kommunisten in die Gänge verlagerten, die beiden Abgeordneten aus dem Saal zu entfernen, führte ein größeres Polizeigebölle unter ungehörigem Jodeln der Galeriebesucher die beiden Abgeordneten mit Gewalt aus dem Sitzungssaal.

Dresden, 6. März. Nach Wiedereröffnung der Sitzung stellte der Abg. Siebert (Komm.) einen Antrag zur Geschäftsordnung, der verlangt, daß der Präsident zurückzutreten habe, wenn die Mehrheit des Landtags beschließt. Auf den Vorschlag des Präsidenten wird der Antrag sofort beraten. Abg. Renner (Komm.) führte in der Begründung seines Antrages u. a. aus: durch die gewalttätige Abweisung seiner Parteigenossen habe das Haus den letzten Rest der Achtung verloren. Die kommunisistische Partei habe nie ein Ziel daraus gemacht, daß sie das Parlament nur dazu benutze, um dort auch revolutionäre Propaganda zu machen. Man werde sich durch dergleichen gewalttätige Entfernungen aus dem Plenum auch an der weiteren Durchführung der Arbeit nicht hindern lassen. Mit Ausnahme der stammatischen Parteien sind sämtliche Parteien gegen den kommunisistischen Antrag aus.

Bürger von Bad Ems!

Durch die seit 3 Wochen erscheinenden Artikel in dem „Lahn-Blatt“ über die Notlage unseres Landes, und was zu geschehen hat, um denselben für die kommende Saison die nötigen Gäste wieder zuzuführen, habt Ihr erfahren, daß nur eine

großzügige Reklame uns helfen kann.
Um eine solche Reklame aber ausführen zu können, bedürfen wir **vielerbaren Mittel.**

Die unterzeichneten Organisationen haben sich aus diesem Grunde entschlossen, in der Woche nach dem 9. März allen Emsfern durch ihre Vorstände **persönlich Einzeichnungslisten vorzulegen.** Da uns die finanziell schwierige Lage unserer Bürger genau bekannt ist, sollen diese Zeichnungen in **drei Raten erfolgen.** Die gezeichneten Beträge sollen in den Monaten April, Mai und Juni erhoben werden. Dadurch ist jeder Emsfer Bürger in die Lage versetzt, seinen Verhältnissen entsprechend, die Zeichnung großzügig zu unterstützen. Er braucht dadurch auch seine Substanz nicht anzugreifen, was sogar die Vertreter von Neuenahr ihren Zeichnern anempfohlen haben.

Emsfer Bürger! Wir müssen doch unbedingt auch das leisten können, was Wiesbaden, Schwalbach, Schlagenbad, Neuenahr, Godesberg, Vertriech, Münster am Stein u. Arenznach bereits geleistet haben.

Wenn jeder sein Bestes dazu hergibt, bleibt uns auch der Erfolg nicht versagt, dessen wir sicher sind. **Wer aber ersten will, muß zuerst düngen und säen.**

Der eingehende Betrag soll von Vertretern aller Verfassstände verwaltet und nach bestem Können entweder im Verein mit der Brunnenverwaltung oder selbständig zur Reklame benutzt werden. Jedem Zeichner ist es freigestellt, sich jederzeit von der Verwendung zu überzeugen.

Die Reklame muß vor allen Dingen auf das unbefegte Gebiet ausgedehnt werden, vorausgesetzt, daß weitgehende Einreiseerleichterungen eintreten, andernfalls muß sie sich auf das befestigte Gebiet beschränken.

In der festlichsten Ueberzeugung, daß unsere Mahnworte nicht auf unfruchtbaren Boden fallen, rufen wir „Glück auf“ unserem lieben Badeort.

- Arztverein. Gewerbeverein. Raiffeisenverein.
- Detailistenverein. Haus- und Grundbesitzerverein.
- Wirtverein. Vereinigte Emsfer Hotels, Kurlogierhäuser und Pensionen e. V. Bad Ems.

Beträge für den Reklamefonds nimmt gerne entgegen die Geschäftsstelle des „Lahn-Blatt“, die durch Veröffentlichung die eingehenden Beträge quittiert. Hierdurch ist auch allen Auswärtigen, die ein Interesse an der Wiederbelebung des Kurortes haben, Gelegenheit gegeben, zu zeichnen.

Neuenahr und was dann? Man stellt natürlich dem kommenden Reichstag schon jetzt das Horoskop und sehr dabei die Mandatsfrage in Rechnung, die man als das wahrscheinliche Ergebnis des Wahls keines beachtet. Dabei ist viel Vermutung, viel Kombination, die sich durch die Wirklichkeit noch korrigieren lassen muß. Aber alle Parteien stimmen darin überein, daß der erlösten Reichstag und der erlösten Nation ein sehr starker Mandatsgewinn zuzufallen wird. Wie die Deutschen national abstimmen, ist eine Strafvorgabe. Wenn ihnen die Deutsch-politischen Mandate abnehmen, so werden die Deutschnationalen selbst Mühe haben, ihren Bestand zu wahren. Auf der entgegengesetzten Seite hält man das Schicksal, das den Sozialdemokraten beschieden sein wird, für sehr bestimmbar. Die Sozialdemokraten werden eine sehr ansehnliche Anzahl von Mandaten verlieren und es werden neben ihrer stark angeschwollenen Kommunistenfraktion wahrscheinlich auch wieder unabhängige Sozialdemokraten im Reichstag vorhanden sein. Denn über den inneren Staat in der sozialdemokratischen Partei kann auch die geschickteste Wahlpropaganda nicht hinweghelfen. **Summa summarum:** Die Kommunisten und die künftig wieder Unabhängigen werden eine außerordentlich starke Linke, die Deutschnationalen und die stark angeschwungenen Deutsch-politischen eine starke Rechte bilden. Man weiß heute noch nicht, ob die Parteien der Mitte eine vollkommen sichere Grundlage für eine gemeinsame Regierungsbildung abgeben werden. Und deshalb glaubt man, daß dem stark liberalisierten Reichstag ein Nachfolger beschieden sein wird, der vielleicht recht reich und recht jung ein Ende findet. Wir gehen also wahrscheinlich in der inneren Politik einigermaßen bewegten Zeiten entgegen. Die Dinge, um die es sich dabei dreht, ist an sich gewiß eine innerpolitische Angelegenheit. Sie kann aber unter den gegenwärtigen Verhältnissen nicht ohne Rückwirkung auf die äußere Politik bleiben. Auch auf dem Gebiete der äußeren Politik haben außerordentlich weittragende Entscheidungen bevor. Die äußere Politik hat durch den Ministerpräsidenten MacDonald einen neuen Impuls erhalten; sie steht zweifellos in einer nahe bevorstehenden Zeit die Frage endlich zur Klärung zu bringen, ob es für England möglich ist, mit Frankreich noch auf einem zueinander, an erträglichen Wege zu leben oder ob das Interesse sich auf eine kommende, dann unvermeidliche Auseinandersetzung vorbereiten muß. Diesen Entscheidungskampf dürfen wir nicht nach dem äußeren Werte beurteilen, das sich gegenwärtig zuhelfen unserer Augen bietet. Dieses Bild ist nicht durchweg erstarrt, sondern hat seine großen Schattenseiten. MacDonald macht, getreu dem Gang der englischen Politik den Versuch, dem französischen Ministerpräsidenten eine friedliche Vereinbarung mit England zu erleichtern. Die entscheidende Frage ist, ob das Einhalten der Sachverhältnisse bei den kommenden Verhandlungen den wirklich als gemeinschaftlich Grundlage von allen Seiten angenommen und ob dadurch eine Lösung wenigstens angebahnt wird. Damit wäre dann die Unabhängigkeit überkommen, die bisher seinen Lösungsvorschlägen als hinderlich im Wege stand. Obgleich es nicht, so dürfen wir überzeugt sein, daß die englische Politik auch anders kann. Und wenn dann nicht MacDonald der Träger dieser Politik ist, so wird es ein anderer sein. Hat doch auch MacDonald nicht geübt, das Abnahmeprogramm, das ihm als Erbschaft hinterlassen worden ist, ungehindert durchzuführen. Er trägt seines Postens ganz genau, daß England auf jeden Fall gerettet sein muß.

Bürger von Bad Ems!

Durch die seit 3 Wochen erscheinenden Artikel in dem „Lahn-Blatt“ über die Notlage unseres Landes, und was zu geschehen hat, um denselben für die kommende Saison die nötigen Gäste wieder zuzuführen, habt Ihr erfahren, daß nur eine **großzügige Reklame uns helfen kann.** Um eine solche Reklame aber ausführen zu können, bedürfen wir **vielerbaren Mittel.**

Die unterzeichneten Organisationen haben sich aus diesem Grunde entschlossen, in der Woche nach dem 9. März allen Emsfern durch ihre Vorstände **persönlich Einzeichnungslisten vorzulegen.** Da uns die finanziell schwierige Lage unserer Bürger genau bekannt ist, sollen diese Zeichnungen in **drei Raten erfolgen.** Die gezeichneten Beträge sollen in den Monaten April, Mai und Juni erhoben werden. Dadurch ist jeder Emsfer Bürger in die Lage versetzt, seinen Verhältnissen entsprechend, die Zeichnung großzügig zu unterstützen. Er braucht dadurch auch seine Substanz nicht anzugreifen, was sogar die Vertreter von Neuenahr ihren Zeichnern anempfohlen haben.

Emsfer Bürger! Wir müssen doch unbedingt auch das leisten können, was Wiesbaden, Schwalbach, Schlagenbad, Neuenahr, Godesberg, Vertriech, Münster am Stein u. Arenznach bereits geleistet haben.

Wenn jeder sein Bestes dazu hergibt, bleibt uns auch der Erfolg nicht versagt, dessen wir sicher sind. **Wer aber ersten will, muß zuerst düngen und säen.**

Der eingehende Betrag soll von Vertretern aller Verfassstände verwaltet und nach bestem Können entweder im Verein mit der Brunnenverwaltung oder selbständig zur Reklame benutzt werden. Jedem Zeichner ist es freigestellt, sich jederzeit von der Verwendung zu überzeugen.

Die Reklame muß vor allen Dingen auf das unbefegte Gebiet ausgedehnt werden, vorausgesetzt, daß weitgehende Einreiseerleichterungen eintreten, andernfalls muß sie sich auf das befestigte Gebiet beschränken.

In der festlichsten Ueberzeugung, daß unsere Mahnworte nicht auf unfruchtbaren Boden fallen, rufen wir „Glück auf“ unserem lieben Badeort.

Arztverein. Gewerbeverein. Raiffeisenverein.
Detailistenverein. Haus- und Grundbesitzerverein.
Wirtverein. Vereinigte Emsfer Hotels, Kurlogierhäuser und Pensionen e. V. Bad Ems.

Beträge für den Reklamefonds nimmt gerne entgegen die Geschäftsstelle des „Lahn-Blatt“, die durch Veröffentlichung die eingehenden Beträge quittiert. Hierdurch ist auch allen Auswärtigen, die ein Interesse an der Wiederbelebung des Kurortes haben, Gelegenheit gegeben, zu zeichnen.

Hilfer-Prozess

München, 6. März. Der heutige acht Verhandlungstag im Hilfer-Prozess begann nach veränderten Erklärungen von Seiten der Verteidiger mit einer sensationellen Erklärung des ersten Staatsanwalts. Hilfer trat nicht nur die Verletzung des Hauptmanns a. D. Köhl zum Anlaß, um neuerliche scharfe Bemerkungen gegen die Staatsanwaltschaft zu erheben, die einen unehrenhaften Verhandlungsstil habe, trotzdem aber die Verhaftung des Herrn von Köhl nicht annehme. Hierauf gab der erste Staatsanwalt Dr. Stenglein eine Erklärung ab, in der er hervorhob, daß er während dieser Verhandlung wiederholt der Gegenpartei vernehmlicher Angriffe gewesen sei. Er sei nicht ein feiner Person, sondern um das Ansehen der Staatsanwaltschaft im allgemeinen willen, immer er hienüt erklärt, daß er sich an einer Verhandlung, in der er sozeitige Verhandlungen ausgeübt ist, nicht weiter beteilige. Es blühe seine Kollegen, die Vorlage weiter zu vertreten. Mit diesen Worten verließ Dr. Stenglein den Sitzungssaal. Hierauf ergriß Staatsanwalt Ehart das Wort und erklärte, er lege sich veranlaßt, mit seinen vorgelegten Behauptungen in Verbindung zu treten, und bitte daher, die Verhandlungen auf einige Zeit zu unterbrechen. Der Vorsitzende rügte darauf noch einmal die scharfen Ausdrücke, worauf Hilfer erklärte, daß er, der Vorsitzende möge sich in die Gefühle eines Mannes hineinsetzen, der, wie Hauptmann Weiß, ... Hier wurde Hilfer auf Köhl von Staatsanwalt Ehart unterbrochen, der nochmals das Erbrechen stelle, die Sitzung zu unterbrechen, da er sich sonst gezwungen sehe, dem Beispiel seines Vorgängers zu folgen. Hilfer antwortete hier die Bemerkung fallen, es werde noch genug Staatsanwälte geben. Die Sitzung wird hierauf unterbrochen. Nach Wiederanfuhr der Verhandlung erklärte der Vorsitzende, es sei selbstverständlich, daß Herr Ehart kein Recht habe, sich für heute nachmittags als Zeuge zu melden. Rechtsanwalt Hennerle erwiderte gegenüber der gestrigen Erklärung aus Berlin, daß der von dem Angeklagten Wagner genannte Vizefeldwebel Ebert mit dem Reichswehrminister Ebert in keinerlei Beziehungen stünde. Hilfer erklärte, er wolle nicht auf die Angelegenheit eingehen, daß ein Hesse des kaiserlichen Kriegsministeriums Ebert im September 1918 bis November im Militärarrest der 81. Infanteriebrigade im Elsaß gefangen habe. Auf eine Frage des Vorsitzenden Köhl, ob Hauptmann Weiß am 28. November zum Versteck ernannt worden sei, antwortete Hilfer, daß er nicht weiß, ob Hauptmann Weiß am 28. November zum Versteck ernannt worden sei, obwohl der Anwalt den Beschluß sagte, daß niemand mehr verhaftet werden solle, somit nicht Anklage erhoben werde. Er stellte weiter fest, daß Hauptmann Weiß jahrelang Mitarbeiter von Köhl als Herausgeber des Heimatschutzs gewesen sei. Der Vorsitzende verlas dann die Namen der für heute erschienenen Zeugen und bei 5. Freitag vormittag wieder zu erscheinen. Hilfer antwortete, er wolle die übrigen Verteidiger eine Erklärung ab, worauf diese es selbst bedauern, daß Hilfer Dr. Köhl in seiner Erregung über die Behandlung des Hauptmanns Weiß Ausdrücke entschlüpft sind, die die Staatsanwaltschaft für beleidigend empfunden habe. Er gab die Versicherung ab, daß es das Bestreben sämtlicher Verteidiger sein werde, für einen würdigen Verlauf des Prozesses Sorge zu tragen. Die Sitzung wurde hierauf vom Vorsitzenden bis Freitag vormittag unterbrochen.

Zu der Unterbrechung des Prozesses

München, 6. März. Nach Schluß der heutigen Sitzung des Hilfer-Prozesses äußerte die Staatsanwaltschaft mit dem Vorsitzenden zum Hilferverfahren, um dort die Angelegenheit zu besprechen. Für die Fortsetzung des Prozesses ist es nicht notwendig, daß die Staatsanwaltschaft, wie bisher, der Verhandlung fernbleibe. Nach den Vorarbeiten der Strafprozessordnung wird nur verlangt, daß ein Staatsanwalt während der ganzen Dauer der Verhandlung anwesend anwesend ist. Die Aussetzung des Prozesses kommt daher nicht in Frage. Vor Eintritt in die Verhandlung am Freitag sind Erklärungen worden.

Kein Besonderecht im Hilfer-Prozess

Wie die Mütter aus München m. B. n. haben die Verhandlungen zur Beilegung des gestrigen Zwischenfalls im Hilfer-Prozess zu dem Ergebnis geführt, daß der Prozess heute ohne Personenwechsel abzuwickeln. In Gegenwart des ersten Staatsanwalts Stenglein, seinen Kollegen nehmen wird. Im Beginn der Verhandlung wird sich die Verteidigung sofort bei der Staatsanwaltschaft einschleichen.

Politische Nachrichten Deutschland

Reichstagsausführung am 12. März

Berlin, 6. März. Aus parlamentären Kreisen verlautet, daß während der Unterbrechung des Reichstags am Donnerstag Parteiführer verschiedener Parteien, in denen die Oppositionisten für die nächsten Tage hinhinzu sind. Es wird in Aussicht genommen, den Samstag frühzeitig zu lassen, eventuell auch den Sonntag. Eine gültige Entscheidung darüber soll der Reichstag treffen. In der nächsten Woche soll der Reichstag und der Reichstag über die Wahlverfahren entschieden werden. Man nimmt in parlamentarischen Kreisen an, daß der Reichstag am 12. März aufgelöst wird. Jedoch steht darüber etwas wie über den Wahltermin noch nichts festgelegtes.

Gefahrenwahrung zur Gründung der Goldbank

Zu der Unterbrechung des Reichstags am 12. März Dr. Stenglein in der gestrigen Sitzung, daß der Reichstag am 12. März aufgelöst wird. Jedoch steht darüber etwas wie über den Wahltermin noch nichts festgelegtes.

erfahren die Mütter, daß Dr. Schacht gestern nach seiner Rückkehr aus Paris der Reichsregierung über seine Verhandlungen Bericht erstattet und mitgeteilt hat, daß sein Entwurf für die Gründung einer deutschen Goldbank die Zustimmung der Sachverständigen und der Reparationskommission gefunden habe. Im Interesse der Kreditwürdigkeit der Bank für die Gründung auf gesetzlichem Wege nötig. Ein entsprechender Gesetzentwurf ist sofort in Angriff genommen worden und wird bereits morgen das Reichskabinett beschäftigen. Am Dienstag wird die Vorlage dem Reichstag zur verfassungsmäßigen Beratung vorgelegt.

Die Wahlreformvorlage aufgeschoben.

Berlin, 6. März. Der Minister des Innern Jorres hat dem Reichstag mitgeteilt, daß, nachdem der Reichstag das Reichsgesetz bezüglich der Wahlreform auf einem absehenden Standpunkt stehen gelassen hat, nunmehr das Reichskabinett sich entschlossen habe, von der Einbringung einer Wahlreformvorlage jetzt abzusehen.

Ueberrückung des Uchtermoors.

Berlin, 6. März. Das preussische Landwirtschaftsministerium teilt mit: Es wurde angedeutet, daß aus einem Teil der noch nicht besetzten Flächen des staatlichen Uchtermoors in der Regierungsbezirk Hannover ein Moorabbaue geschaffen werden soll. Die in Betracht kommenden Flächen sind angekauft worden, das zur Bewirtschaftung dieses Landes erforderliche in die Wege zu leiten.

Zu den deutsch-polnischen Verhandlungen

Berlin, 6. März. Die polnische Botschaft veröffentlicht eine Mitteilung über die Verhandlungen, wonach die polnisch-deutschen Verhandlungen in Genua über Artikel 3 und 4 des Minoritätenvertrages in eine schwierige Phase gelangt seien infolge der deutschen Forderung, die Verhandlungen hinzustellen, bis der Völkerbundrat zusammentritt, d. h. bis zum 10. März. Der Gesandte des polnischen Botschafts ist offenbar über die Genua-Verhandlungen sehr schlecht unterrichtet, denn sonst müßte er wissen, daß die deutsche Delegation sich vom Beginn bis zum vorläufigen Ende der Verhandlungen bemüht, durch vorherige neue Formulierungen und Vorschläge zu einem Ergebnis zu kommen. Auch daß in Genua vereinbart worden ist, über die Verhandlungen nur ein gemeinsames Kommuniqué herauszugeben, scheint dem Gesandten die polnische Botschaft nicht bekannt zu sein.

Frankreich

Die Note an von Hoersch überreicht

Paris, 6. März. Die Gesandten von der Völkerbundkommission beschlossene Note über die Wirtschaftskontrolle in Deutschland ist dem Botschafter v. Hoersch heute um die Mittagstunde zugegangen.

Paris, 6. März. Der Senat hat heute im Laufe des Nachmittags die Diskussion über die Wahlrechtsreform wieder aufgenommen. Reichstatter Senator Drouot tritt im Namen der neugewählten Wahlrechtskommission für den Gesetzentwurf ein, in wie er von der Kammer verabschiedet wurde. Nach der Rede des Reichstatters hat er sich gegen die unvollkommenen Vorschläge, und die Verringerung der Zahl der Abgeordneten um 40 bedankt, nimmt der Senat der Sache nach die beschlossene Artikel an. Hiermit wird zur Abstimmung über den gesamten Gesetzentwurf geschritten. Der Führer der demokratischen Linken, Senator Renaudin erklärt das Wort zu einer Erklärung, in der er namens der Wahlrechtler nachwies, daß die Wahlrechtsreform sich gegen die Interessen der Kandidaten gestellt werden, die weniger Stimmen erlangt haben, als ihre nichtgewählten Konkurrenten. Wenn die Wahlrechtsreform ein derartiges System beibehalten, werden sie den Traditionen und den Interessen der Republik treu und machen sich zum Demoskraten der Gefühle der großen Mehrheit der Wähler. Die Wahlrechtsreform ist die Verantwortung für die Folgen der Abstimmung des Senats ab und würden sich der Abstimmung enthalten. Sie hätten die feste Hoffnung, daß in der nächsten Legislaturperiode das Parlament wieder seine Freiheit erlangen werde, um sich für die Wahlrechtsreform auszusprechen.

Ministerpräsident Poincaré erklärte, er habe sich die Erklärung der demokratischen Linken nicht angefallen, wenn nicht ein Konsens für dazu bereit wäre. Wie könne man erklären, eine gesetzgebende Versammlung sei nicht frei, wenn die Regierung die Vertrauensfrage stelle? Hiermit wird der Gesetzentwurf in seiner Gesamtheit mit 141 gegen eine Stimme angenommen.

England

Welshman's Gazette zu der Politik Poincaré's

London, 6. März. Die Welshman's Gazette gibt in einem Leitartikel zur Frage der Sicherheit Frankreichs der Hoffnung Ausdruck, daß eine Zusammenarbeit zwischen MacDonald und Poincaré stattfinden werde, die die in ihren Schlußfolgerungen ausgedrückte Herabsetzung in Ergebnis herabzusetzen werde. Das Blatt bemerkt jedoch, daß Poincaré seinen Standpunkt nicht geändert habe, und erklärt, das Schwerein begriffe nur ein Uebereinkommen, made es jedoch von der Annahme des französischen Standpunktes abhängig. Großbritannien könne die Fälligkeit Frankreichs im Hinblick nicht unterstützen. Andererseits wird MacDonald nicht angeschlossen, daß Frankreich nicht das letzte Wort gesprochen hat. Eine gewisse Einigung in der Hinsicht gelte das Uebereinkommen der Völkerbundkommission über den Völkerbund der neuen Note zu Deutschland in der Frage der Wirtschaftskontrolle. Eine der Folgen sei,

die nicht aus den Augen verloren werden dürfe, sei, daß der Vertrag von Versailles die Wahrung eines Teiles des besetzten Deutschland fünf Jahre nach Inkrafttreten des Vertrages vorsehe. Dieser Zeitpunkt sei nahe, und Frankreich sei bestrebt, die Räumung nicht nur von der Erfüllung der deutschen Verpflichtungen, sondern auch von konkreten Garantien für seine eigene Sicherheit abhängig zu machen. Es gebe aber heute keine Partei in England, die Frankreich Garantie geben würde, so lange seine europäische Politik unverändert bliebe.

Die Nationale Friedens-Vereinigung für eine Weltkonferenz

London, 6. März. Der Daily News zufolge hat die Nationale Friedens-Vereinigung dem Premierminister ein Memorandum übergeben, in dem für die Einberufung einer Weltkonferenz eingetreten wird, die unter anderem erörtern soll, wie die deutschen Finanzen in Ordnung gebracht werden können und wie der notwendige Auslastungsstreik für Deutschland geführt werden soll. Auch auf eine möglichst erforderliche Revision gewisser Teile des Versailler Vertrages wird in dem Memorandum hingewiesen.

Belgien

Noch keine Lösung in der Kabinettsfrage

Paris, 6. März. Daraus berichtet aus Brüssel: Der mit der Kabinettsbildung beauftragte ehemalige Ministerpräsident Thoms hat heute vormittag seine Bemerkungen begonnen. Er hatte dem früheren Außenminister Jospin einen Besuch ab, um ihm sein Bedauern auszudrücken, daß er auf seine Mitarbeit verzichten müsse. Hierauf hat er das Portefeuille für auswärtige Angelegenheiten dem Führer der Liberalen, Abg. Paul Emans, angeboten, der geneigt sein soll, es anzunehmen.

Aus den Sachverständigen-Konferenzen

Paris, 6. März. Neues meldet: Die beiden Unterkommissionen des Ausschusses Dawes haben heute vormittag ihre Arbeiten fortgesetzt. Heute nachmittag soll sich eine Plenarsitzung des Ausschusses mit der Vorberathung der Interessensfrage beschließen.

Paris, 6. März. Das Komitee Dawes hat heute nachmittag die angewandten Mittel geprüft, damit Deutschland außerhalb der Einzahlungen seines Budgets die Möglichkeit finden könne Zahlungen (wahrscheinlich Sachleistungen) zu leisten während des Moratoriums, das ihm bewilligt werden soll bis zu dem Zeitpunkt, in dem die Wiederherstellung der Finanzen des Reiches es ihm ermöglichen werde, sich seiner Verpflichtungen vollständig zu entledigen. Die Prüfung dieser Frage wurde dem Bankunterausschuß überlassen, der morgen nachmittag zusammenzutreten wird, um darüber zu beraten. Zur gleichen Interessensfrage wird morgen die Arbeit über die Emissionen fortgesetzt.

Paris, 6. März. Die beiden Unterkommissionen des Komitees Dawes haben heute vormittag ihre Arbeiten fortgesetzt, deren Ergebnis nachmittag in einer Vollversammlung des Komitees zur Sprache kommen.

Mäßige Anleihe zur Stabilisierung

London, 6. März. Der diplomatische Berichterstatter des Daily Telegraph schreibt, nach der letzten Zusammenkunft am amerikanischen Botschafter in der Lage sein, einstimmige Vorschläge zu erzielen, ausgenommen in unmittelbaren Fragen, wie den Maßnahmen zur Stabilisierung der deutschen Währung und der neuen Note bank. Die Sachverständigen würden wahrscheinlich eine Uebereinstimmung über die Erhaltung ihrer Anleihe von mäßigen Umfang für den Zweck der Stabilisierung annehmen, aber der Versuch zugleich die Finanzierung einer großen Anleihe für Reparationszwecke auf dem internationalen Geldmarkt zu fördern, würde auf große Schwierigkeiten stoßen. Mehrere Mitglieder seien der Ansicht, daß für den Augenblick eine derartige Anleihe kein praktischer Vorschlag sein werde.

America

Die neue britische Gesandtschaft bei Dawes.

Washington, 6. März. Der neue britische Botschafter Howard hat dem Präsidenten Coolidge sein Beglaubigungsschreiben überreicht und dabei ausgeführt, der König habe ihn ersucht, zu erklären, daß er in dem guten Einverständnis zwischen Großbritannien und den Vereinigten Staaten die beste Garantie für den künftigen Frieden der Welt sehe. Vor seiner Abreise nach England sei er sowohl am König als auch von Premierminister MacDonald beauftragt worden, dem Vereinigten Staaten Erklärungen aufzulegen, die die bestehenden herzlichen Beziehungen ausdrücken. Coolidge sagte in seiner Antwort, die Uebereinstimmung in den allgemeinen Zielen, die zwischen den Vereinigten Staaten und der britischen Regierung bestünde, würde in hohem Maße dazu beitragen, der Welt einen gewissen und dauerhaften Frieden zu bringen.

Aus dem besetzten Gebiet

In Kraft tretende Verordnung.

Coblenz, 6. März. Da die Rheinlandkommission innerhalb der vorgeschriebenen Frist keine Entscheidung erholten hat, treten mit Wirkung vom 31. März nachstehende Verordnungen in Belgien Teil der Rheinlande in Kraft: 1. Der Besatz des preussischen Saarländchens über die Zivilverwaltung des Gebietes der Rheinlande vom 4. April. 2. Die Bestimmungen des preussischen Reichsgesetzes für

Volkswohlfahrt vom 7. Januar und 11. Januar über die Verlingerung der Anordnungen, die aufgrund der alten Militärstraf- und Wohnungsmangellösungen erlassen wurden. Das Gesetz über die Besatzmaßnahmen ist im besetzten Gebiet noch nicht in Kraft getreten, vielmehr ist die Einwirkungsfrist für die Rheinlandkommission verlängert worden.

Aus Stadt und Land

Wiederanfuhr des Postüberwachungsverkehrs mit Danzig.

Vom 10. März an wird der Postüberwachungsverkehr mit Danzig in beiden Richtungen wieder aufgenommen werden. Demgemäß können Postbesatzkonten Beträge von ihrem Postbesatzkonto in Deutschland auf ein Postbesatzkonto in Danzig und umgekehrt Postbesatzkonten beim Postbesatzkonto in Danzig Beträge auf Postbesatzkonten in Deutschland überweisen.

Bad Ems, 8. März. In der heute abend 8 Uhr im „Pring Carl“ stattfindende Versammlung des Generalkomitees der Angehörigen, Ortsgruppe Ems, wird Herr Dr. Schupp, Coblenz, einen Vortrag halten.

Bad Ems, 8. März. Der Gewerkschafts-Verein im Pring Carl" stattfindende Versammlung der Mitglieder-Sammlung ab. Dabei soll eine Aussprache stattfinden über zugehörige Wirtschaftsfragen, die jeden Handwerker interessieren werden. Ein Bericht über den Besuch der Wiesbadener Handwerker-Versammlung wird von Teilnehmerin erstattet.

Bad Ems, 8. März. (Volksbildung.) Der Vortragabend des Herrn Paters Gilbert-Nach D. S. B. aus Maria Euth erfreute sich eines sehr guten Besuchs. Mit gespannter Aufmerksamkeit folgten die Zuhörer den Ausführungen des Vortragenden in ein im allgemeinen vorberichtigendes Gebiet der Biologie. Der Stoff war sehr reichhaltig und ließ an manchen besonders interessanten Stellen einlässliches Verweilen wünschenswert erscheinen. Ein tieferes Eindringen ist eben nur durch eigene intensive Beschäftigung mit dem Stoff und sorgfältige Naturbeobachtung und Erörterung möglich. Ohne Zweifel hat es der Vortragende als ein Vertreter echter Wissenschaft verstanden, uns über manche räthselhafte Erscheinungen des Naturlebens die Augen zu öffnen und uns einen Einblick zu gewähren in die Lebensmöglichkeiten nicht nur der großen, sondern auch der kleinen Lebewesen.

Im Literar- und Musikabend werden auf die Reihenfolge aufmerksam gemacht, welche Montag abend 8 Uhr in der Aula beginnen. Herr Subdiktur Ohnberger spricht über „Das Drama des 19. Jahrhunderts“ (8-9 Uhr) und Herr Priester über „Mein und Werden der Musik“ (9-10 Uhr). Karten für jede Vortragssitzung (4 Vorträge) zum Preise von 1 Mark bei Herrn Hausmeister Heid und an der Kasse.

Bad Ems, 8. März. Das Emser Tischspielwesen bringt bis einschließlich Montag wiederum ein 12stündiges Doppelprogramm und zwar: ein Schachspiel in 6 Akten „Die große Lüge“ mit Sach Wolong und Grete Holmann in den Hauptrollen. Ferner die fünfte und letzte Episode des amerikanischen Sensationsfilms „Der Wirbelwind“. Da beim „Wirbelwind“ das tollste schenken Schauspiel, wie aber erwähnt, vorgeführt wird, lohnt sich auch für diejenigen der Besuch des Theaters, die den amerikanischen Sensationsfilm nicht oder nur teilweise gesehen haben.

Eingefandt

Die, den 8. März 1924.

Als vor einiger Zeit Plakate in unserer Stadt über eine geplante Wohlthätigkeitsveranstaltung ausgehängt und kurz darnach das Programm veröffentlicht wurde, da war wohl mancher überrollt über die Vieltheiligkeit des zur Aufführung geplanten. Schreiber dieses war besonders erfreut, daß man u. a. diesmal ein wirklich gutes Schauspiel gewählt hatte, Gehört doch der „Farrer von Westfeld“ zu den besten Schöpfungen Angereicherter und handelt es sich hier um das seiner Sünder, das insofern das meisterhafte Aufbauen und der hervorragenden Schöpfung der Charaktere bisher überall mit großem Erfolg aufgeführt worden ist.

Leider war es dem Einkäufer dieser Plakate nicht mehr möglich, rechtzeitig eine Einladung zu erhalten, weil der Saal ausverkauft war. Er mußte nicht nur anderen uninteressanten Sachen von der Kassenkassette weichen. Inwiefern dieser Saal soll der sein, eine Wiederholung des Abends anzusetzen, damit auch den diesmal Ausgesparten die Möglichkeit zum Besuch gegeben wird. Der Verein wird sich hierdurch ungeschicklich ein Verdienst erwerben, nicht nur im Interesse der guten Sache, sondern auch dadurch, daß er eines unserer besten Volksstücke moderner Kreise zugänglich macht. Die außerdem noch Wirtintheater (Gesangverein und Theaterkapelle) werden sicherlich noch einen Abend spenden können.

Einer, der die erste Veranstaltung nicht besuchen kann.

Spiel und Sport

Turnen

Turn-verein Bad Ems. Sämtliche Turner (Männer und Jünglinge) heute 8 Uhr abends 8 Uhr im Pring Carl in der Halle. Nach dem Turnen ein gemeinsames Beisammensitzen und Abschiedswörter. Die inaktiven Mitglieder werden gebeten, ebenfalls zu erscheinen.

Handball

Turnverein Bad Ems. Für kommenden Sonntag ist unter 1. Turnmannschaft zu einem Freundschaftsspiel gegen die gleiche Mannschaft der Turn-Club Coblenz vereinbart. Die Abreise erfolgt 8 Uhr (letzliche Zeit ab Koblenz) am Sonntag 11 Uhr auf Sportplatz Dammert.

Börse und Handel

Berlin, 6. März. (Wolff) Börsenbericht. Es scheint kaum verwunderlich, daß bei der seit langer Zeit an der Börse bestehenden bodenständigen Geschäftslage ihr beinahe täglich eine von den finanziell nicht genügend fundierten Firmen zum Opfer fällt. Auch heute verlor wiederum ein von der Zahlungsstellung einer an sich unbedeutenden Metallfirma, für die bereits gestern und zum Teil auch heute noch Pfandpfandstellungen zum Genommen wurden, Immortin bedauert die Börse heute verhältnismäßige Widerstandskraft gegen weitere Kursrückgänge, was auch sachlich sich erhaltende Gerüchte mitzureden mögen, wonach die Regierung angeblich in einer Einleitung in der Genehmigung des von der Börse als untragbar bezeichneten hohen Verzinsungssystems bereit sein soll.

Die heutigen Devisenkurse: (nichtamtlich.)

Dollar	4.430 Billionen Mark
englisches Pfund	19.100 " "
holländ. Gulden	1.650 " "
franz. Franc	165 Milliarden " "
belg. Franc	143 " "
Schweiz. Franc	740 " "

Mütterlicher Teil.

In die Herren Bürgermeister der Landgemeinden des Kreises.
Betrifft: Reichstagswahl 1924.
Es ist mit der Wohlgeleitheit zu rechnen, daß die Kommunalen zum Reichstag schon vor Ablauf der Wahlperiode und unter Umständen sogar schon vor dem am 4. Mai 1924 stattfindenden Gemeindevorwahlen erfolgen. Mit den Wahlvorbereitungen muß daher unverzüglich begonnen werden. Ich ersuche die Aufstellung der Wählerlisten — in einfacher Ausfertigung — sofort in Angriff zu nehmen und mir bis zum 18. d. März anzugeben, daß die Aufstellung erfolgt ist. Die erforderlichen Dokumente, deren Kosten bereits den Gemeinden zur Last fallen, ersuche ich sofort auf dem Sanitätsamt abholen zu lassen.
Gewählt wird bei den kommenden Reichstagswahlen, sowie bei den am 4. 5. 21 stattfindenden Gemeindevorwahlen grundsätzlich auf Grund eins und derselben Wählerliste.
Für die Zusammenstellung der Wählerlisten dürfen als brauchbare Unterlage die Hauslisten der letzten Personenbestandsaufnahme, die allerdings nur zu und Abgänge sorgfältig nachzuprüfen wären, dienen können. Die einzelnen Blätter der Wählerlisten sind genau nach Vorhanden auszufüllen. Die Eintragung der Wahlberechtigten hat in alphabetischer Ordnung unter fortlaufender Nr. zu geschehen. Veränderungen müssen durch Mandatenermittler Datum und Unterschrift erläutert werden (verleihen das Wähler-Anlage N. Seite 1967-68 des H. G. Bl. von 1918). Nachfragen dürfen nicht kommen.

Vor dem Eintrag jeder einzelnen Person in die Wählerliste ist ihr Wahlrecht genau zu prüfen. Wahlberechtigt ist, wer am Wahltag Reichsbürger und 20 Jahre alt ist. In die Listen sind alle Wähler und Wählerinnen einzutragen, die in der Gemeinde ihren Wohnort haben. Als Wohnort im Sinne der Reichsbürgerwahlordnung gilt der Ort, an dem der Wähler seinen Wohnsitz oder seinen gewöhnlichen Aufenthalt hat. Ein nur für Tage oder wenige Wochen abwesener oder nur gelegentlicher Aufenthalt ist kein gewöhnlicher Aufenthalt im Sinne dieser Bestimmung.

Diesem Personen, die vom Wahlrecht ausgeschlossen sind, sind nicht in die Wählerlisten aufzunehmen.

Vom Wahlrecht ausgeschlossen ist:

- 1) wer entmündigt ist oder unter vorläufiger Vormundschaft oder wegen schädlichen Gebrechens unter Pflegschaft steht,
 - 2) wer rechtskräftig durch Richterpruch die bürgerliche Ehrenrechte verloren hat.
- Ferner sind nicht in die Listen aufzunehmen Personen, deren Wahlrecht ruht (§ 2 W. 2 des Reichsbürgerwahlgesetzes). Das gleiche gilt für solche Personen die in der Ausübung des Wahlrechts gehindert sind, es sei denn, daß anzunehmen ist, daß der Behinderungsgrund am Wahltag nicht mehr besteht. Sind sie gleichwohl in die Liste eingetragen, so ist in der Spalte „Bemerkungen“ einzutragen, „ruht“ oder „behindert“.

Behindert in der Ausübung des Wahlrechts sind Personen, die wegen Geisteskrankheit oder Weisteschwäche in eine Volk- oder Pflegeanstalt untergebracht sind, ferner Straf- und Landesjugendanstalten sowie Personen, die infolge gerichtlicher oder polizeilicher Anordnung in Verwahrung gehalten werden. Ausgenommen sind Personen, die sich aus politischen Gründen in Schutzhaft befinden.

Der Kreis der in die Wählerlisten aufzunehmenden Wahlberechtigten ist für die Gemeindevorwahlen enger als für die Reichstagswahlen, weil gemeindevorwahlberechtigt nur diejenigen zum Reichstagswahlberechtigten sind, die seit ununterbrochen 6 Monaten ihren Wohnsitz im Gemeindegelände haben. Bei Aufstellung der gemeinsamen Wählerlisten sind alle Personen aufzunehmen, die zum Reichstagswahlberechtigten sind. In welcher Weise die nur zum Reichstagswahlberechtigten Personen kenntlich zu machen sind, bleibt den Gemeinden nach Maßgabe folgender Bestimmungen überlassen.

- a) entweder sind die nur zum Reichstagswahlberechtigten Personen ungetrennt von den übrigen aufzunehmen und durch entsprechende in augenfälliger Weise kenntlich zu machen, oder
- b) sie sind getrennt von den übrigen am Schluß der Liste oder in eine besondere Liste aufzunehmen.

Bezüglich den Gemeindevorwahlen ergeht besondere Verfügung.

Ich erwarte, daß bei Aufstellung der Wählerlisten genau nach den Vorschriften des Reichsbürgerwahlgesetzes

vom 27. April 1920 (RGBl. S. 227) 31. Dezember 1923 (RGBl. I 1924, S. 1) und der Reichsbürgerwahlordnung vom 21. Dezember 1920 (RGBl. S. 2171) befolgt wird. Die Veröffentlichung der Vorschriften des Gesetzes vom 31. Dezember 1923 annehmbarer Reichsbürgerwahlordnung erfolgt demnächst.
Die Aufstellung der Wählerlisten muß, nötigenfalls unter Heranziehung von Hilfskräften, so beschleunigt werden, daß die Listen für beide Wahlen vom 20. März 1924 ab auskunftsfähig sind.
Was die Wählerinnen anbelangt, so muß auch jetzt wieder nachgeprüft werden, ob sie in vorläufiger Verfassung vorhanden sind. Geborenenfalls sind sie insoweit zu setzen oder neu anzusetzen zu lassen.
Die außer den Wählerlisten noch erforderlichen Zusätze werden demnächst nachgeliefert.
Dies, den 6. März 1924.
Der Landrat.

Dies, den 3. März 1924.
Auf die Ortspolizeibehörden der in Betracht kommenden Gemeinden.

Ich ersuche um sofortige Erledigung meiner Umdeckeranfrage vom 28. Januar 1924, I. 209, betreffend Kontrolle der eichpflichtigen Gegenstände.
Der Landrat.

Dies, den 4. März 1924.

Viehseuchenpolizeiliche Anordnung
Zum Schutze gegen die Maul- und Klauenseuche wird hierdurch auf Grund der §§ 18 ff. des Viehseuchengesetzes vom 26. Juni 1909 — Reichsgesetzblatt S. 519 — mit Ermächtigung des Herrn Regierungs-Präsidenten in Wiesbaden folgendes bestimmt:

- § 1. Die Gemeinden Hellenbach und Alendorf werden als Sperrebezirk erklärt.
- § 2. Es gelten die in meiner Viehseuchenpolizeilichen Anordnung vom 23. Dezember 1921 Nr. 301 der Diezer und Emser Zeitung erlassenen Bestimmungen.
- § 3. Zuwiderhandlungen gegen die vorstehenden Bestimmungen unterliegen den Strafvorschriften der §§ 74 bis 77 einfach. des Viehseuchengesetzes vom 26. Juni 1909.
- § 4. Diese Anordnung tritt mit dem Tage ihrer Veröffentlichung in amt. Kreisblatt in Kraft.
Der Landrat

Holzversteigerung

Mittwoch, den 12. d. März, vormittags 10 Uhr im Forstort 38 Prinzenhau
518 Hm. Buchenscheit
St. Wm. Meiserhölzchen.
Zusammenkunft: Alte Saufschule an Rotkäufer, Unabwägige und Händler nicht zugelassen.
Bad Ems, den 7. März 1924.
Der Magistrat

Wagner gegen Klusien

Holzversteigerung.

Freitag, den 14. März kommen im hiesigen Kreisamt folgende Stangen zum Verkauf:
81 1., 236 2., 982 3., 2219 4., 2620 5. und 1420 6. Klasse.
Anfang mittags 12 Uhr.
Samstag, den 15. März, mittags 1 Uhr, kommen darauf 63 sehr schöne Buchenstämme mit 49,79 Hm. zum Verkauf.
Stenz Kralitsch, den 7. März 1924.
Der Bürgermeister

Gottesdienstordnung:

Bad Ems, Evangelische Kirche, Sonntag, 9. März, Invokavit, Pfarrkirche, Vorm. 10 Uhr: Herr Pfarrer Emme.lieder: 187, 199 B. 9 und 10, In Anbängnis an den Gottesdienst: Beichte und Abendmahlsfeier. Lieder: 176, 157, 79, 128.
Nachm. 2 Uhr: Herr Pfr. E. Peter. Lieder: 411, 85, 395. Text: Marc. 14, 3-11: Salbung Jesu in Bethanien.
Mittwoch, den 12. März, abends 8 Uhr: Evangelischer Frauenverein im Gemeindehaus, Vortrag: Antiswade: Herr Pfr. Emme.
Bad Ems, Katholische Kirche, 1. Fastensonntag, 9. März, Hl. Messen: in der Pfarrkirche: 7,30 Uhr, Predigt, Generalkommunion des Mannes- und Jungmännerkapitales: 9 Uhr Kindergottesdienst, Generalkommunion der Schulkinder: 10,15 Uhr Hochamt, Predigt: in der alten Kirche: 8,30 Uhr.
Nachmittags 2 Uhr: Andacht für die Schulkinder: 3,30 Uhr: Versammlung des Junglingsvereins: 5 Uhr: Fastenpredigt und Andacht: 6 Uhr: Versammlung des Männervereins.
Freitag, 5,30 Uhr: Kreuzwegandacht.

Bettmässen!
Sofortige Bereifung, Alter und Geschlecht ungeachtet. Ausnahm. unsonst. Versandhaus Wolfahrt, München I, 21 Winklstrasse 33.
Fast neu
Herrnschuhe
No. 88 zu verkaufen. Coblenzstrasse 59 I Stock Bad Ems.
Komplettes **Schlafzimmer**
in bester Ausführung preiswert zu verkaufen. Ludwig Ebner, Bad Ems Schreinermeister.

Ein Paar fast neue **Damensstiefel**
für ältere Damen preiswert zu verkaufen für Küche, Bad Ems, Grabenstr. 141.
Braves sauberes **Mädchen**
in kinderlosen Haushalt in Diez von morgens 8 bis nachmittags 2 Uhr zum 18. März gesucht. Näheres Gesch. Stettin, Diez
Skunkspelz
auf dem Wege Arenberg, Bad Ems verloren. Wiederbringer erhält Belohnung. Pensionat Arenberg.

Modernes Theater Diez
Hof von Holland.
Sonntag abends 8 Uhr
und
Marktlightspiele Diez
Montag abends 8 Uhr
Herr über Leben und Tod
Schauspiel in 4 Akten.
Einlage:
Zirkus Gray
6. Teil
Die Insel des Schrockens
mit Eddie Polo.

Ab Montag, den 10. März steht ein großer Transport hannoveraner **Ferkeln u. Läuferschweine** in meinen Ställen zum Verkauf.
Herm. Krekel, Viehhandlg.
Wallstr. 1 LIMBURG Telef. 237

Kennen Sie schon Dreifing-Sprühseife?
Die einzige Seife für die Wäsche, welche vollständig frei von Wasser u. Soda ist. Bedeutend ergiebiger als alle anderen Seifen u. Waschmittel

KAHLBAUM-EDELLIKÖRE
sind an Qualität unerreicht. — Vertretung für den Kreis Unterlahn und Limburg.
RUDOLF EISELBERG
BAD EMS Fernruf 25.

Gartensämereien, KLEESAMEN, ALLE SORTEN GRASSAMEN.
Schutzmittel gegen Schädlinge an Obstbäumen und Pflanzen empfiehlt **Lud. Ferd. Burbach** DIEZ Lahm

Für Lumpen Eisen, Metalle usw.
zahle höhere Preise wie jede auswärtige Konkurrenz. Jeder Posten kann im Hause abgeholt werden
Hermann Thalheimer, Bad Ems
Bleichstr. 4 Telefon 15

Alle irgendwo und irgendwie, in Zeitungen, Zeitschriften, Katalogen pp. angezeigt
Bücher, Zeitschriften und Musikstücke sind zu gleichen Preisen durch mich zu beziehen
Ph. H. Meckel, Diez a. d. L.
Buchhandlung Fernruf 285

Statt besonderer Anzeige.
Nach langem mit großer Geduld ertragenem Leiden entschlief sanft heute Nacht 11 Uhr unsere liebe herzensgute, treue Mutter und Großmutter
Frau Wilhelmine Lenz
geborene Thielmann, Postagentin, im 57. Lebensjahre.
Die trauernden Hinterbliebenen
Flacht, Holzheim, den 7. März 1924.
Die Beerdigung findet am Montag, den 10. März nachmittags 3 Uhr statt.

Wir laden unsere Mitglieder zu einer **außerordentlichen Hauptversammlung** auf Sonntag, den 16. März 1924, nachm. 2 1/2 Uhr in den kleinen Saal des Gasthauses Bremser dahier ergeben ein, u. bitten dringend der wichtigen Tagesordnung wegen um recht zahlreiches Erscheinen.
Tagesordnung:
1. Abänderungen der §§ 44a, 45, 46 u. 47 der Satzungen betr. Eintrittsgeld, Geschäftsanteil und Haftsummen.
2. Festsetzung der Höchstgrenze für Kreditgewährung an Mitglieder.
3. Festsetzung der Höchstgrenze des Betrages für aufzunehmende fremde Gelder.
Diez, den 7. März 1924.
Volksbank Diez
eingetragene Genossenschaft mit beschr. Haftung
J. Jung A. Hatzmann E. W. Mohel

MASTOL mit Kraftnahrung.
zur besseren Aufzucht von Schweinen und Kälbern; auch bei Hunden vorzüglich bewährt.
In trockener Form ist „SUI“ als beliebtes Schweinefresspulver sehr zu empfehlen und sollte bei keinem Landwirte fehlen. Beide Präparate. Erfolge überraschend! Allein zu haben in der Oranien-Drogerie August Zimmermann, Diez.

Ein größerer Transport **belgischer Pferde** trifft Montag ein
Pferdehandlung Rosenthal DIEZ Lahm

Anzeigen haben im Laube besten Erfolg

Wegen baulicher Veränderungen ab 8. März Großer Verkauf zu hervorragend vorteilhaften Preisen

Damen-Taghemd	Cretonne mit Languetten	2.50
Damen-Taghemd	Extra starke Qualität mit Languetten	2.95
Damen-Taghemd	aus gutem Cretonne und sehr guter Stickerei	3.75
Damen-Taghemd	mit Träger, Stickerei und Hohlsaum	3.95
Elegantes Damen-Taghemd	mit Hohlsaum, Träger u. breitem St. kerei-Fasanz, Ia. Qualität	4.50
Untertaillen	Batist, mit Träger, mit Hohlsaum reicher Stickerei und Banddurchzug	2.50

Schweizer Voll-Voile Ia. Qualität, 110 cm breit
für **Kommunionkleider** **1.95**

Damen-Strümpfe	Flor und Baumwolle, gute Qualität, weiß u. farbig Paar	1.25
Damen-Strümpfe	Ia. Macco, solide, starke Qualität Ia. Seidenlor, weiß, schwarz u. d. braun	2.50
Damen-Strümpfe	Reine Trama-Seide Paar	2.95
Herren-Oberhemden	Gute Qualität, mit einem steifen und einem weichen Kragen, moderne, bunte Streifen	8.50

Damen-Beinkleid	Knieform mit Languetten	2.95
Damen-Beinkleid	Knieform, gute Qualität, mit Languetten und Hohlsaum	3.75
Damen-Beinkleid	Knieform, Ia. Qualität, mit stoffiger, beletter Stickerei	4.25
Damen-Nachthemd	Ia. Stoff, mit Stickerei-Garnitur und Hohlsaum	4.95
Damen-Nachthemd	Ia. Stoff, mit Stickerei-Einsatz u. Hohlsaum	6.50
Prinzess-Röcke	mit Träger und breiter Stickerei-Garnierung	12.75 9.75 6.75

Hemdentuche nur gute Qualitäten
Meter **1.25 1.10 90.**

Herren-Socken	Gute baumwollene Qualität, schwarz mit bunt	Paar 95.
Herren-Socken	Ia. Baumwolle, Doppelsehle und Hochferse, bunt Paar	1.25
Herren-Socken	Extra gute Qualität kaspiert mit Streifen Paar	1.50
Herren-Nachthemden	Gute Qualität, mit farbigem Besatz	6.50

In allen anderen Abteilungen ebenfalls bedeutend herabgesetzte Preise.

Wintermäntel u. -Kostüme nur modernste Stücke dieser Saison, ganz besonders preiswert.

Hch. KÖNIGSBERGER • BAD EMS

Beachten Sie meine Auslagen, worin ein Teil dieses Angebots
ausgestellt ist.

Emser Lichtspielhaus

Samstag Sonntag Montag
Anfang 8 Uhr 4 u. 8 Uhr 8 Uhr

Grosses Doppelprogramm !!

Die große Lüge

Schauspiel in 6 Akten.

Wahelwind

mit letzte Episode
6 Akte.

Wiener Hof, Bad Ems

Samstag ab 8 Uhr im neu renovierten Lokal
Empfang des berühmten Kölner Komikers
Heinrich Heyden. Sonntag ab 4 Uhr

humoristisches Konzert

und Auftreten von Heinrich Heyden
in seinen neuesten Schlagern und echt
kölsche Krätzcher. Sonntag Eintritt 50 Pfg.

Gasthaus zur Krone, Bad Ems

Sonntag, den 9. März 1924

KONZERT

Café Lindenbach • Bad Ems

Sonntag, den 9. März nachmittags u. abends

Künstlerkonzert

Um ergebenen Zuspruch bittet
Ernst Vobbe.

Meiner werten Kundschaft zur gefl. Kenntnisnahme
dass meine

Conditorei und Cafe

wieder geöffnet ist.

ff. Torten und Gebäcke

in bekannter Friedensqualität - Lieferung frei Haus

Conditorei u. Café Paul Knops

Telefon 158 BAD EMS Lahnstr. 8

ZEMENT

wieder ständig am Lager bei

Wilhelm Linkenbach, Bad Ems.

Todes-Anzeige.

Verwandten und Bekannten die traurige
Nachricht, daß Freitag abend 8 Uhr
plötzlich und unerwartet unser lieber
Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder,
Schwager und Onkel

Herr Wilhelm Glasmann

im fast vollendeten 76. Lebensjahre in
die Ewigkeit abgerufen wurde.

Die trauernden Hinterbliebenen
Bad Ems, den 7. März 1924.

Die Beerdigung findet Montag, den 10. März
nachmittags 3^{1/2} Uhr von der Leichenhalle aus
statt.

Rechts-Auskunft

in allen Angelegenheiten.

Insbesondere: Testamente, Erbauseinander-
setzungen, Bank- und Hypothekensachen,
Immobilien-Versteigerungen, Verträge aller Art

Wilhelm Schmidt

BAD EMS Höhe Mauer 1.

Gewerbe-Verein Bad Ems

Mitglieder-Versammlung
am Montag, den 10. März
abends 8 Uhr in der Fort-
bildungsschule Bleichstraße.
Ansprache über Wirt-
schaftsfragen.
Mit Rücksicht auf die Wich-
tigkeit des Themas erwartet
vollzähliges Erscheinen.

Der Vorstand.

Haus- mädchen

zum baldigen Eintritt gesucht
Geschw. Linkenbach,
Bad Ems, Bömerstr. 15.

Ein älterer

Pensionär

der ruhig leben will, wünscht
bei voller Verpflegung und
guter Behandlung bei einer
anständig g. kinderlosen Witwe
in **Diez Wohnung zu
nehmen.** Bezahlung nach
Vebereinbarung.
Offerten unter D. 1948 an
die Geschäftsstelle.

Gasthaus Bremser, Diez a. L.

(Am Markt)

Sonntag, den 9. März 1924,
nachmittags ab 4 Uhr:

Tanzvergnügen



Adolar, der Unbeweilte.

Hätte schon manches reizende Mädchen heimführen
können, da ihn aber keine nehmen wollte, so hat er sie
alle sitzen lassen und ist infolgedessen sowohl innerlich,
als besonders an den Füßen ziemlich verwardet. Seit
seiner Hahnengängen sich zur Größe von Sektkorken an-
gewachsen haben, sucht er nach einem guten Mittel die-
gegen, denn von dem Schneiden mit nachfolgender Blü-
vergiftung läßt er nicht viel. Alle angeblich man Mittel
hat er schon durchprobiert, jetzt endlich hat er das
Richtige: Kukulol, (Hahnengänge groß und klein, beidseitig
Kukulol-allein) sagt er schmerzlich, denn er hat seine
Schmerzen sofort gestillt und binnen drei Tagen die
Hahnengänge schmerz- und gefahrlos entfernt.
Ist Kukulol so ausgezeichnet, so wird auch das
Kukulol-Fußbad halten, was er verspricht, deckt Adolar
und laßt sich eine Packung dieses vorzüglichen Fuß-
pflege-Mittels.

Das Kukulol-Fußbad verhilft das Schwitzen, Bren-
nen, Anschwellen und Wundwerden der Füße und andere
Unannehmlichkeiten. Es stärkt Nerven, Muskeln und
Schädel, kurz, es ist eine wahre Wohltat für die Füße.
Kukulol und Kukulol-Fußbad sind in allen größeren
Apotheken und wirklichen Fach-Druggen zu dem über-
aus billigen Preise von nur 60 Goldpfennigen je Packung
zu haben. Es gibt aber Geschäfte, die die guten
Kukulol-Fabrikate nur zwecks Anlockung von Kunden füh-
ren und diesen dann unter unwahren Angaben irgend-
welche wertlosen Ladelnhaber zu verkaufen suchen, an
denen sie mehr verdienen.

Melden sie solche unehren Geschäfte und zeigen
Sie beim Einkauf genau auf den Namen Kukulol und die
Schutzmarke „Hahn mit Fuß“.
Wichtig! Verlangen Sie die ausführliche und über-
aus lehrreiche Broschüre „Die richtige Fußpflege“, die
jedem Interessenten kostenlos und portofrei zuzusenden.
Unsere, unter der Leitung eines Sanitätsrates stehen-
de „Wissenschaftliche Abteilung“ erteilt gegen Ein-
sendung von Rückporto kostenlos Rat und Auskunft über
alle Fragen, die sich auf Fußpflege und Fußleiden be-
ziehen.

Kukulol-Fabrik Gress-Salze 619 bei Magdeburg

Heidelberger FaB, Diez

Sonntag, den 9. März,
ab 4 Uhr nachmittags

Tanz-Kränzchen

Städt. Volkshilfungs-ausschuß BAD EMS

Montag, den 10. März, abends 8 Uhr
in der Aula der Kaiser-Friedrich Schule
Beginn der Reihenvorträge in

Literatur u. Musik

a) „Das Drama des 19. Jahrhunderts“
Herr Studienrat Oehlenberger

b) „Wesen und Werden der Musik“
Herr Fr. Priester

Karten zu jeder Reihe (4 Vorträge) 1 Mk.
bei Hausmeister Heid u. an der Kasse.

Von den Frauen

Von Dr. S. Baer's Oberdorf.

Die Frauen sind so leicht bereit, mit uns zu streiten und stützen, so hoch wir wollen, so hoch wir sie mitnehmen, aber landen und wahren wollen sie auf der sicheren warmen Erde.

Das traurige Schicksal vieler Frauen zu waken, eh sie gebildet haben.

Ein Tropfen Gefallsucht kann den ganzen Reiter der Liebe vergiften.

Die Gesetze der Liebe kennt das unerschöpfliche Weib aus Instinkt besser als der erfahrende und bewährteste Wüstling.

Was Frauen an Blässigkeit zu bescheiden haben, kennen man in ihrem Erb nicht an ihrem Ansehen.

An den Augen einer Frau ist weder Dürre nach Anmut, nicht Verprechen, noch Erfüllung; sondern Gott.

In glücklichen Ehen hat immer die Frau das letzte Wort — aber das unangenehmste.

Wenn Frauen nach den Gründen fragen, nach denen wir sie lieben, wären die meisten tief bescheiden, wenn wir ihnen die Wahrheit sagten.

Wann betrogen die altsächsischen Frauen

Wenn man alten Betrugsgeschichten, Romanen aus der Zeit des dreißigjährigen Krieges.

Widerrichtet von Hans Kung.

1. Frauenklammer betrogen, wenn sie die Nadeln, so sie im Gefäch haben mit denen so genannten Schuß-Nadeln oder Mouches bedecken, damit man sie für unbenutzt schon halten solle, folglich die Mouches benützen sich zur Lieb-geren sie erweichen lassen, oder sie ihnen zu bösen Bezwecken Gelegenheiten geben mügen, wie jene gebirge und mit dergleichen schwarzen Nadeln über und über beklebete a la mode Dame zu sagen pflegte:

„Eie wollte sich einmal recht pragen und in die Kirche gehen um den Studenten Passiones zu machen.“

2. Wenn sie unter ihrem Schminke falsche Perlen und Edelsteine haben und doch das Ansehen haben wollen, daß man solche für gut und schön halten soll.

3. Wenn sie vor wohlgebackenen angesehen sein wollen, bedecken verschiedene dazu dienliche Sachen unter den Kleidern tragen, und sich damit beschaffen.

4. Wenn sie Ungeheft, Haß und Hände mit Schmalz-Nadeln, sogenannter Zanzen-Wilch oder lac virginis und andere dergleichen Schminke ansprechen oder anpinseln.

5. Wenn sie die rotte oder braune Haare auf dem Kopfe und Augenbraunen schwarz färben.

6. Wenn sie sich gläserne Augen und falschebelnen (Glasen) oder anderer Materie gemachte Bügel einsetzen lassen.

7. Wenn sie die Lippen rotzfärben.

8. Wenn sie falsche Haare tragen, oder das ihre so voll Finger streuen, daß man solche vor blond ansehen solle.

9. Wenn sie sich ungeheuer große Wäsche an heißen Säulen machen lassen, damit sie vor heißer, als sie sind, angesehen werden mögen.

10. Wenn sie lange und weite Kleider tragen, damit man ihre krummen Hüfte nicht erkennen möge.

11. Wenn sie die Schminke-Wäsche oder manent auf einer Seite auspinseln lassen, damit man ihre ungewaschene Seite nicht so viel wahrnehmen möge.

Schnadahäpflin

Humoreske von Hans Just.

Der Professor wachte dem Miet. „He!“ sagte er. „Ach bin in Euer Gehirgdorf heringekommen, weil ich gehört habe, daß hier im untersten Winkel die meisten Schnadahäpflin bekannt seien. Ich will diese ursprünglichen Volksgesänge sammeln. Sagt mir jemanden, der sie kennt?“ „Um!“ brummte der Miet. „Um!“

Dann überlegte er die paar Tische von Kästen, die heute am Sonntag in der verbrauchten Stube bekommen hatten. „Ja, me!“ sagte er. „St denk niemand hier?“ fuhr der Professor fort — der die überfetzten Gesänge weiß — trand so ein erfahrener alter Mann, der von Vätern und Urvaterzeiten her alles gesammelt hat.“

„Um!“ Der Miet schaute wieder vor sich hin. Dann deutete er mit dem Finger auf einen Mann, der einsam in der Ecke saß. „Der dort!“ — brummte er — „Der Sinnerlhans.“

„Sinnerlhans!“ wiederholte der Professor entsetzt. „Das ist ein köstlicher Name. Weizen Sie uns ein paar Klänge Englan. Ich sehe mich zu dem Sinnerlhans!“

„Sinnerlhans!“ sagte er drei Minuten später zu dem Miet, der verwundert ansah. „Sinnit ein Glas Englan mit mir sagt mit Schnadahäpflin. Sie sollt ja so viele wissen.“

Der Miet grübelte ein Auge zum schmale Irt von der Seite an.

12. Wenn sie in Cambogue Wohlriechende Sachen den sich oder im Wunde führen, damit man den überfließenden Athem bey ihnen nicht abströmen möge.“

13. Wenn sie falsche goldene Ketten, Ringe, Uhren und dergl. tragen und andere damit blenden.

14. Wenn sie anderer Leute künstl. Röhre und Stiel-Arbeit vor die Hüfte fälschlich ausgeben, um vor geschickt und kunstreich angesehen zu werden.

Neues aus aller Welt.

Ein Blutsagedrama in Sardinien

Wie in Korsika herrscht auch in Sardinien noch die sogenannte Vendetta (Vendette), welche zuweilen ganze Dörfer seit Jahrhunderten in einer für europäische Gemüter unbegreiflichen Feindschaft gegeneinander erhält. Eine solche Erbfeindschaft deren Anlaß sich ins Mittelalter verliert und heute niemand mehr bekannt ist, besteht zwischen den Obbrigonsen Casaferrata und Montebroggio im nördlichen Teil der Insel. Vor zwanzig Jahren erschloß Pietro Focchi aus Casaferrata von seinem Vater Tiberio den Befehl, Filippo Balucci aus den feindlichen Montebroggio zu erschlagen. Da Pietro aber ein Nebenverhältnis mit Chiarina Balucci, der Schwester Filippos, angeschlossen hatte, führte er den Mordbefehl nicht aus. Darüber wurde der alte Tiberio fast rasend, am liebsten hätte er den eigenen Sohn erschossen. Da die Neugier ihn verriet, befohl er dem Sohn, sich bei der Wohnung aufzuhängen, schloß ihn in ein Zimmer ein und hielt eine ganze Nacht Wache vor der Tür. Es gelang Pietro aber, durchs Fenster zu entweichen. Er nahm Dienst in der französischen Fremdenlegation, ging später nach Amerika, wurde dort ziemlich wohlhabend und kehrte vor einiger Zeit in sein Heimatdorf zurück. Kaum hatte sein Vater ihn erlöst, so lief er ins Haus, holte eine Pistole und schloß den Sohn auf der Straße nieder. In den zwanzig Jahren sind drei Vendettawörter zwischen den Focchis und Baluccis vorgekommen. Jetzt sind die Begebenheiten eingestrichen und haben den alten Tiberio verfallen. Es ist sehr zweifelhaft, ob sich bei den auf der Insel herrschenden Anschuldigungen Gesandten finden werden, die den Feldern der Vendetta beurteilen.

Das falsche Reklamebureau

Bei der Pariser Polizei sind in jüngster Zeit auffällig viele Diebstähle von Kostbarkeiten — Perlen und Schmuckstücken — gemeldet worden, bei denen die Geschädigten Klumpfingern sind. Die Boulevardpresse machte von diesen Fällen stets sehr viel her und brachte die Portraits der bestohlenen Damen, meistens wurden die gestohlenen Sachen wieder zur Stelle gebracht, und es entstand der Verdacht, daß es sich um geistlich ausgeführte Verklammerungen für Bühnenrollen oder solche, die es werden müßten, handle. Die sehr hübsche, aber dem Publikum noch ziemlich unbekannt Tänzerin Marietta aus dem Varietéschafter Bataclan lernte in einer Par der Griechen Popodiamantopoulos kennen und hinterließ mit ihm über diese Geschäften. Dabei erfuhr sie, daß der Grieche Chef eines großen Reklamebureau sei, dessen Spezialität darin bestehe, ansehende Künstlerinnen verhüten zu machen. Es gelang ihm, die etwas naive Marietta, die eigentlich Mariauscha Protodiotki heißt und aus der Türkei stammt) zu bewegen, ihm ihre sämtlichen Schmuckstücke zu übergeben. Er beschwört die Sache als sensationellen Diebstahl in der nötigen Aufwand aus in die Presse zu bringen, wozu er sich auch gleich die Photographie der Tänzerin ausbat. Marietta sollte nur dann ganz ruhig zur Polizei gehen, und sich die Schmuckstücke wieder abholen. Die kleine Griechin wartete acht Tage auf ihren Mann und auf ihr Bild in den Zeitungen.

Als nichts kam, ging sie zur Polizei und mußte zu ihrer Verwirrung erfahren, daß sie zwar ihre Diamanten los sei, aber keinen Mann dafür einfasse.

Obbe und Flut in Vulkanen. Der Leiter der Wetterwarte von Hawaii, Dr. Jaggard, hat in den letzten Tagen wichtige Beobachtungen über die Lava des Vulkans Kilauea gemacht und darüber an die Akademie zu Washington berichtet. Die Wetterwarte liegt auf dem Gipfel des Kilauea, der einer der größten Vulkane unserer Erde ist. Es zeigte sich, daß die flüssige Lava des Feuerberges regelmäßige Perioden des Steigens und Fallens aufweist: eine monatliche, eine tägliche und eine halbtägliche Periode. Jaggard ist der Ansicht, daß diese Regelmäßigkeiten in der Nachbarschaft des Kraters auf Einflüsse von Sonne und Mond schließen lassen. Weitere Beobachtungen der Erstehung würden nicht nur dahin führen, die Wahrscheinlichkeit bevorstehender Vulkanausbrüche festzustellen, sondern auch Schiffe auf die Weiterlage und deren Ausfichten zulassen. Auch die Tätigkeit des andern großen Vulkans auf Hawaii, des Mauna-Loa, scheint ähnlichen Schwankungen unterworfen zu sein.

Unter Wasser sehen. Wie dem Londoner Blatt Obersee aus Rom berichtet wird, will ein Professor Leandro Guglielmotti zu Civitavecchia eine große Entdeckung gemacht haben, welche für die Unterseeboote von mächtiger Wichtigkeit wäre. Die Gesetze der Strahlenbrechung sollen überwunden werden, so daß es möglich wird, unter Wasser zu sehen. Nach seiner eigenen Angabe arbeitet er an dem Problem seit 1916, als der Unterseebootkrieg gerade am meisten im Schwange war. Er fand, daß die Tauchboote, wenn sie ganz unter Wasser gehen müßten, recht hilflos waren, und er dachte sich, daß ihre Kampftätigkeit bedeutend gesteigert werden müßte, wenn man die Besatzung ins Land setze, unter Wasser zu sehen. Die optischen Gesetze scheinen ein unüberwindliches Hindernis darzustellen, es müßte ein anderes Element zur Hilfe herbeigezogen werden. Nach langen Versuchen fand der Professor einen Weg, wie man einen Lichtstrahl durch das Wasser führen könnte, der dabei für den feindlichen Beobachter etwa im Flugzeug unsichtbar bleibt. Der Apparat Guglielmottis soll auf eine Entfernung von 700 bis 900 Fuß wirken und bis zu einer Tiefe von 50 Fuß. Unterseeboote würden damit alle Hindernisse überwinden können, auch wenn sie ganz über Wasser wären. — Sehr klar ist diese Schilderung fesslich nicht.

Aphorismen.

Dem Hungernden tun viele Entsetzungen nicht weh, darunter der Sotte untagbar leid.

Unsere besten Wünsche schmickelt es oft mehr, verwirren als erfüllt zu werden.

Es gibt viele Mädchen und Frauen, die ihre Neugierigkeit erst gewinnen durch den Mann.

Sanierungsmesse

Die Lebziger Messe steht, trotz der großen Nachfrage nach Waren, in einem erbitterten Ringen um die Preisbildung und die Zahlungsbedingungen. Der Inlandmarkt und seine Aufnahmefähigkeit sind im Vergleich zu früheren Messen wieder in die Erscheinung getreten; das Auslandsgeschäft, unter der schledchten Valuta vorwiegend, tritt dagegen ganz zurück oder erstreckt sich auf Artikel, in denen die deutsche Industrie ein Monopol hat. Rückwirkungen volkswirtschaftlicher Art aus dem Verlauf dieser ersten Messe unter einer stabilisierten Währung und gesunkenen Produktion werden in den nächsten Monaten das deutsche Wirtschaftsleben beherrschen.

Unmüßig muß festgestellt werden, daß die Käufer heute mehr als früher Wert auf Qualitätsarbeit legen. In Deutschland wird auf lange Zeit hinaus das Gold teuer bleiben, die Kaufkraft der Massen mindestens um 20-30 Prozent unter dem Preisdeniveau sein. Die früher kauftüchtige Schicht, der Mittelstand, hat kein Sparkapital fast völlig verloren. Er hat immer ein sorgfältiger Käufer und wird künftig noch wählerischer sein. Da die Schar der Revolutionärsminister wie Schmet in Frühling zusammenkommen ist, bietet der Fabrikation nichts anderes übrig, als die Waren und die

Preiskalkulation dieser langsam wiederkehrenden Käuferfähigkeit anpassen. Unter der schlechten Valuta hatte die Qualität der deutschen Ware außerordentlich abgenommen, sogar in Luxusindustrien. Jetzt zwingt die verschärfte Konkurrenz und die Psychologie wieder zu einer größeren Solidität. Bemerkenswert ist daher an dieser Messe die zunehmende Solidität der Waren. Sie sind dauerhafter gearbeitet, und das wird, wenn die Ausfuhrmöglichkeit zunimmt, die deutsche Ware wieder in den alten Ruf setzen, der in den letzten Jahren auf den Auslandsmärkten fast verloren gegangen war.

Es wird für die deutsche Wirtschaft von entscheidender Bedeutung sein, wie sich die Kaufkraft der deutschen Saldaten in den nächsten Monaten gestalten. Löhne und Gehälter werden unter dem Zwang der volkswirtschaftlichen Lage Deutschlands wohl unter Preisdeniveau bleiben, aber ihre allseitige Senkung, die z. B. die Beamtenschaft vielfach als Käuferseicht nur für allernotwendigste Dinge ausstreuen läßt, würde auf die Dauer der deutschen Wirtschaft nicht bekommen und war nur in Ueberangezahlten möglich. Heute reflektiert die ganze Lebziger Messe fast ausschließlich auf das Inlandgeschäft. Gerade die inländischen Käufer sind aber sehr vorichtig und tätigen größeren Abschlässe nur unter sehr günstigen Zahlungsbedingungen. Sechs Wochen sind in sechs Akzepten sind an der Tagesordnung; in der Maschinenindustrie werden noch günstigere Bedingungen gemacht. Das Ausland, vor allem Amerika, sucht die Preise zu drücken. Was über den Weltmarktpreis liegt, wird kaum abgenommen. In Textilwaren, Stahlwaren, Lederwaren, macht sich dieser Druck vor allem bemerkbar. Die Verkäufer weisen besonders darauf hin, daß die Materialkosten zu hoch seien; es ist aber klar, daß nach den Erfahrungen der Messe gerade die Preise für Rohmaterial herabgesetzt werden müssen. Da die Preise vielfach „hinter dem Tisch“ gemacht werden, kann keine feste Norm angegeben werden, aber schon diese Art der Konkurrenz auf diese Weise zu unterbinden und offene Preise nach Möglichkeit zu vermeiden zeigt, wie sehr der Weltmarkt auf Niederdrücken der Preise wirkt. Damit verringert sich natürlich die Gewinnquote, die Abhängigkeit steigt aber und vor allem wird in den Artikeln, die zu Beginn der Messe mit 20 und mehr Prozent über dem Weltmarktpreis notieren, der Preisrückgang sich noch verschärfen. Die Hersteller sind vielfach, da Reserven wenig oder gar nicht vorhanden sind, gezwungen, Aufträge hereinzubringen. Diese Ursachen zwingen also zu einer geänderten Preisgestaltung, und der Mangel an Refinanzkapital hat ja eigentlich den Preisabbau wesentlich beschleunigt.

Sitzu kommt ferner, daß die Auslandsmärkte nicht so wachsend sind wie der Inlandmarkt. Gut war das Geschäft in keramischen Artikeln, aber schon die Textilindustrie war lediglich auf das Inlandgeschäft angewiesen; die Maschinenindustrie gab langfristige Kredite und reduzierte ihre Preise. In der Inlandmarkt wendet sich auch die Bauindustrie. Hier war das Geschäft lebhafter, da allgemein mit einem Aufschwung der Bautätigkeit gerechnet wird. Eschbaustoffe sind sehr gut gefommen. Trotz der Geldknappheit kamen sehr gute Umsätze heraus. Besonders gut sind die Umsätze auf der Sondermesse, also in optischen, Photo- und Kinoartikeln. Auf der Bauta wurden bessere Qualitäten gut abgesetzt. Auf der Nahrungs- und Genussmittelmesse gingen viel Edelstümpfe ins Ausland. Die Schuh- und Ledermesse steht unter dem Druck des über Weltmarktpreis liegenden Rohmaterials, das vor allem der Feinleder nicht die früheren Massenauflage bringt. Exportartikel wurden ganz besonders gekauft. In Rauchartikeln ist das Geschäft betriebligend. Nebenall sollte man wieder Wert auf Gewinn einer Stammkundenhaftigkeit zu legen.

Das französische Valutadumping tritt erst teilweise in die Erscheinung, wird aber nach allgemeiner Ansicht in den nächsten Monaten noch zunehmen. Vor allem scheint Frankreich auf dem Gebiete der Stahlwaren die deutsche Erzeugung gründlich unterbieten zu können. Die sehr unzulänglichen Länder wie Italien, Frankreich, Belgien, treten kaum als Käufer auf. Die Holländer kauften sehr vorichtig. Englische und amerikanische Firmen bekommenen Umsatzen haben nur wenig Ware heringekommen; sie scheinen zu hoffen, in den Produktionsorten selbst, die sie abwerten wollen, günstigere Preise zu erzielen.

„Et hoch!“ meinte er. „Also sagt! Sag!“ drängte der Professor. „Sagen! Sagen! Sagen kann man Schnadahäpflin net.“ meinte der Sinnerlhans — die muß man singen.“

„Also sagt! Sing!“ Der Miet griff nach der Fibel, die in der Ecke lag und lockte einige Töne hervor. „Wundervoll!“ marmelte der Professor. „Anderwill! Aber langsam, daß ich mithören kann.“ In der kleinen hellen Stube des Mieten wachte es auf. Er strich sich den Schnangbart, trank einen Schluck Englan, griff ein paar Akorde und hob an.

„Der Rent hat zwenf, Er saust allweil z' g'ehnd, Und wann er an Rauch hat, Na, wann er ist blind.“

„Wohnt: weint!“ — schrieb der Professor — „wundervoll! Er: sich! Geopertial! Weiter! Weiter!“

„Und me! Better z' Orcinan hat a schloglete Satz, De auf Stern im Mit — Ihre Spofaseln freit.“

„Herzlich!“ jubelte der Professor vor sich hin und schrieb sich die Finger krumm. „Schlagel: schließend — Spofaseln: Spofaseln: junge Schwelgen — o, ich kenne den Dialekt.“ „Spofaseln freit.“ — wiederholte der Vor der jungen Mädchen am Nebentisch.

Die Englanläser wurden freich schüllt. Und wieder griff der Miet in die Satten.

„Ueber'n Weg, über'n Stra, Ueber'n Eidschiffstoa, Hüft de kropper Mahn!“ Mit 'm Schnafelbo.“

„Schnafelbo? Schnafelbo?“ Jammerte der Professor und schlug ein dickes Buch auf, das er aus der Tasche gezogen hatte. „Was ist das? Ich komme nicht mehr mit. Halt, Verdrückes, halt!“

Über die Bauern brüllten betellen. Hüft de kropper Mahn! Mit 'm Schnafelbo.“

Und der Miet, der jetzt kein Betteln oder Bettler Englanläs allmählich in 'rom' kommt, trägt schon wieder:

„A Erdschiffstoa hat a Erdschiffstoa gera, Und wann de zwaa herfaut, Kaufft tramapet werf.“

Der Professor sahe sich mit dem Lidschmuck über die Stirn. „Langsam! Langsam!“ schrie er. „Tramapet — tramapet — das steht in keinem Versteu — ich muß um Unterbrechung bitten — es muß erst an unsere Bibliothek gehen — langsam, Verdrückes! Ausschab!“

„Der Väter von Gmund hat an Sonntag g'macht, Der freigt als Ballon auf, Das d' Suggelbräut laßt.“

„Nein! Nein! Nein!“ jammerte der Professor. „Ich komme nicht mehr mit. Ich protestiere. Ich kündige den Vertrag. Ich treue aus der Gesellschaft wenn Sie nicht einzulassen. Lo-avi-3-ag! Hüfz gebre-ah!“

Über der Miet war im Jug. Er trand sein zehntes Gläschen Englan aus, schmeckte sein Hüfz und sang im Gehen noch unter der Tür:

„A Biquen a schiache Mit waatere Bahn!“ Seim Biffzschiffstoa Seunt Franzjungfer g'wen...“

Und die Bauern schrien mit, außer sich vor Freude: „Ja beim Biffzschiffstoa Seunt Franzjungfer g'wen...“

„Aber ich bitte Sie“, murrte der Professor vollkommen erschöpft — „woher hat der Mann diesen Reichtum an notwendigen Gesängen? Selt kann sammeln er? Woher sammeln all diese Verse? Sie sind wohl schon unaltes geistiges Volkseigentum?“

„Ah wo!“ meinte der Miet und lachte. „De hat er alle grad erst erfunden. Für a Glas Englan magt er fünfzwanzig in der Stund.“